

Liebeserklärung an Europa

EU-Kanton Rhein-Main kürt Wettbewerbssieger

HANAU – Die hessische Europaministerin Lucia Puttrich hat in Hanau die Sieger des Wettbewerbs „Meine Rede für Europa“ ausgezeichnet. Aileen Reichelt, Fabian Oswald und Joel Hölscher von der Hohen Landesschule sind Gewinner des Wettbewerbs, der sich an Schüler von Schulen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis richtet. Das Thema in diesem Jahr lautete: „EC, EM, EU – wo ist Europa gut und wo nicht?“

„Ich halte selbst viele Reden über Europa und habe euch heute deshalb besonders aufmerksam zugehört“, sagte Puttrich. „Und so unterschiedlich eure Reden sind, ist ihnen eines gemeinsam: Ihr kennt kein anderes Europa und könnt euch auch kein anderes vorstellen. Ihr seht Europa mit seinen Stärken und Schwächen und wollt, dass dieses Europa sich weiterentwickelt. Und das ist gut so, denn dieses Europa ist eure Zukunft und es ist eure Aufgabe, sie mitzugestalten.“

Europa biete jungen Menschen Chancen, die keine andere Generation zuvor gehabt habe, betonte die hessische Europaministerin. „Ihr seid alle sicher schon oft ins Ausland gereist und viele von euch werden später im Ausland studieren. In könnt überall in Europa leben und arbeiten. Das habt ihr der Europäischen Union zu verdanken.“

Europa habe in seiner langen Geschichte schon viele schwierige Phasen überstanden und sei gestärkt daraus hervorgegangen. So werde es auch jetzt sein, ist Lucia Puttrich überzeugt: „Dafür



Ehrengast aus Wiesbaden: Die hessische Europaministerin Lucia Puttrich (Dritte von links) zeichnete die Sieger des Wettbewerbs „Meine Rede für Europa“ von der Hohen Landesschule aus.

FOTO: PM

müssen aber die Europafreunde, zu denen ich euch auch zähle, konstruktiv zusammenarbeiten, um Europa besser zu machen. Denn die EU muss sich weiterentwickeln und darf nicht stehen bleiben oder rückwärts gehen.“

Das Tauziehen um den Austritt Großbritanniens habe gezeigt, dass die Mitgliedstaaten der EU längst nahezu untrennbar miteinander verbunden seien. „Der Brexit ist aber auch ein Beispiel dafür, was passiert, wenn man 40 Jahre lang seiner Bevölkerung weismacht, dass die EU an allem schuld ist, was schief läuft. Dann kommt am Schluss ein Nein zur Mitgliedschaft heraus“, sagte Puttrich.

Sie erinnerte an die besondere Bedeutung, die der 9. Mai für Europa hat. Am 9. Mai 1950 schlug der französische Außenminister Robert Schuman vor, die deutsche und französische Stahl- und Kohleproduktion unter gemeinsame Verwaltung zu stellen. Diese Montanunion war der Ursprung der heutigen Europäischen Union.

„Schuman wurde in Luxemburg geboren, studierte in Berlin, war deutscher und später französischer Staatsbürger. Er war Europäer in einer Zeit, als es diesen Begriff noch nicht gab“, erläuterte Puttrich. „Der 9. Mai ist unser gemeinsamer europäischer Tag und ich wünsche mir, dass er überall

in der Europäischen Union auch ein gemeinsamer Feiertag wäre. Wir und Europa hätten das verdient.“

Der Wettbewerb „Meine Rede für Europa“ findet jährlich im ersten Quartal statt und wird vom EU-Kanton Rhein-Main veranstaltet. Schüler der Oberstufe von beruflichen und allgemeinbildenden Schulen in Hanau und dem Kreis sind aufgerufen, eine zwei- bis vierseitige Rede zu einem vorgegebenen europäischen Thema. Eine Jury bewertet alle Reden und kürt drei Sieger. Sie tragen ihre Reden bei der öffentlichen Preisverleihung vor, die rund um den Europatag stattfindet.